

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1961-05-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

6. Mai 1961

Lieber Graf Christoph, -

natürlich ist es "ein Jammer", dass ich, während Ihres Besuches, nicht in Zürich sein konnte. Aber was wollen Sie: das Ganze ist ein Jammer (ich meine die 7 1/2 Monate, die ich nun schon in der Matratzengruft verbringe); doch lässt sich's nicht ändern, und immerhin tue ich inzwischen, was ich kann.

Mit meinem Teil der Anmerkungen beginne ich, sobald das Vorwort fertiggestellt ist.

Ihre Vorschläge angehend, so scheint auch mir ein Werkregister für T.M., in welchem auf die betreffenden Seiten hingewiesen würde, für den Anhang gewissermassen wünschenswert. Ich sage "gewissermassen", weil, wenn es nach mir geht, der Titel jedes Werks, das im Textteil figuriert, auch in den Anmerkungen mit Seitenzahl figurieren müsste. In diesem Sinne wäre das Werkregister also am Ende "doppelt gemoppelt".

Von einem Werkregister für alle im Text erwähnten Werke anderer Autoren würde ich absehen. Wo diese Werke irgend von Wichtigkeit oder Leserinteresse sind, ist auch für sie der Anmerkungs teil da. In der Mehrzahl, (siehe Kurt Martens und seinesgleichen), will keine Seele Genaueres wissen, und wir machen uns nicht nur unnütze Mühe, sondern verteuern überdies den Band.

Bitte lassen Sie mich doch wissen, um welchen Witkop-Brief, in dem ich Kürzungen angebracht, tant de bruit entstanden ist. Natürlich wusste ich nichts davon, dass das Ding - welches immer es ist - je veröffentlicht ward. Im Übrigen habe ich mich mit Rudolf definitiv dahin geeinigt, dass wir Streichungen in zwei Fällen vornehmen werden und müssen: 1. Briefstellen betreffend, "auf welche die Öffentlichkeit - noch! - kein Anrecht hat", und, 2.), dort, wo wörtliche Wiederholungen drohen, den Leser zu ermüden.

XIX / 1917
12.11.17
20.11.17

In Briefen, die mit T.M.'s Zustimmung veröffentlicht wurden, habe ich, - ob ich dies nun wüsste oder nicht, - gewisslich ohnedies nichts weggelassen. Und wo illegal publiziert wurde, hatte - vom Copyright nun einmal abgesehen, - "die Oeffentlichkeit" nun einmal "kein Recht" auf den oder jenen Paragraphen, und so bleiben in solchen Fällen meine Kürzungen bestehen. Wissen wir, wie im Falle Witkop, von der illegalen Publikation, so entfällt notwendiger Weise der ganze Brief. Was wir nicht wissen, (und das ist gar manches), dem können wir nicht begegnen, und das Verfahren bleibt dasselbe durchwegs.

Meinerseits habe ich nicht ganz bedenkenlos die Aufgabe übernommen, den Band "herauszugeben". Nun aber zeichne ich voll verantwortlich und darf bitten, das absolut nichts geschehe, ohne dass meine Zustimmung eingeholt worden wäre. Ohnedies wird viel auf mein Haupt kommen. Gott segne dasselbe.

Ich bin immer
herzlich Ihre

